Workshop Oberschule Überseestadt: Standort gemeinsam gestalten

Willkommen zum zweiten Workshop für die Planung der neuen Oberschule Überseestadt

Tagesablauf im Überblick

1

15:00 Uhr - Ankommen & Begrüßung

Empfang der Teilnehmenden mit kurzer Einstimmung und organisatorischen Hinweisen.

2

15:10 Uhr - Rückblick erster Workshop

Zusammenfassung bisheriger Ergebnisse und Reaktionen auf Anmerkungen der Bürgerinitiative zum Protokoll.

3

15:30 Uhr - Fachliche Impulse

Sachstandsberichte zu Planungsthemen durch Fachexpert*innen.

4

16:40 Uhr - Geländeerkundung und Weiterarbeit an Planungsideen

Arbeit in drei Fokusgruppen zur Erkundung des Standorts.

5

18:30 Uhr - Plenum & Ausblick

Zusammentragen der Ergebnisse und Blick auf nächste Schritte.

Verpflegung und Pausen

1 **15:00 Uhr - Begrüßungskaffee**

Kaffee und Tee stehen beim Ankommen bereit. Eine kleine Stärkung für den Start.

2 **16:30 Uhr - Kaffeepause**

Nach den Fachimpulsen gibt es eine kurze Erfrischungspause für informellen Austausch.

3 **18:15 Uhr - Snackpause**

Vor dem abschließenden Plenum bieten wir einen kleinen Imbiss zur Stärkung an.

Die Pausen bieten Gelegenheit zum Netzwerken und informellen Gesprächen. Nutzen Sie diese Zeit für den direkten Austausch.

Anmerkungen zum Quartiersbegriff

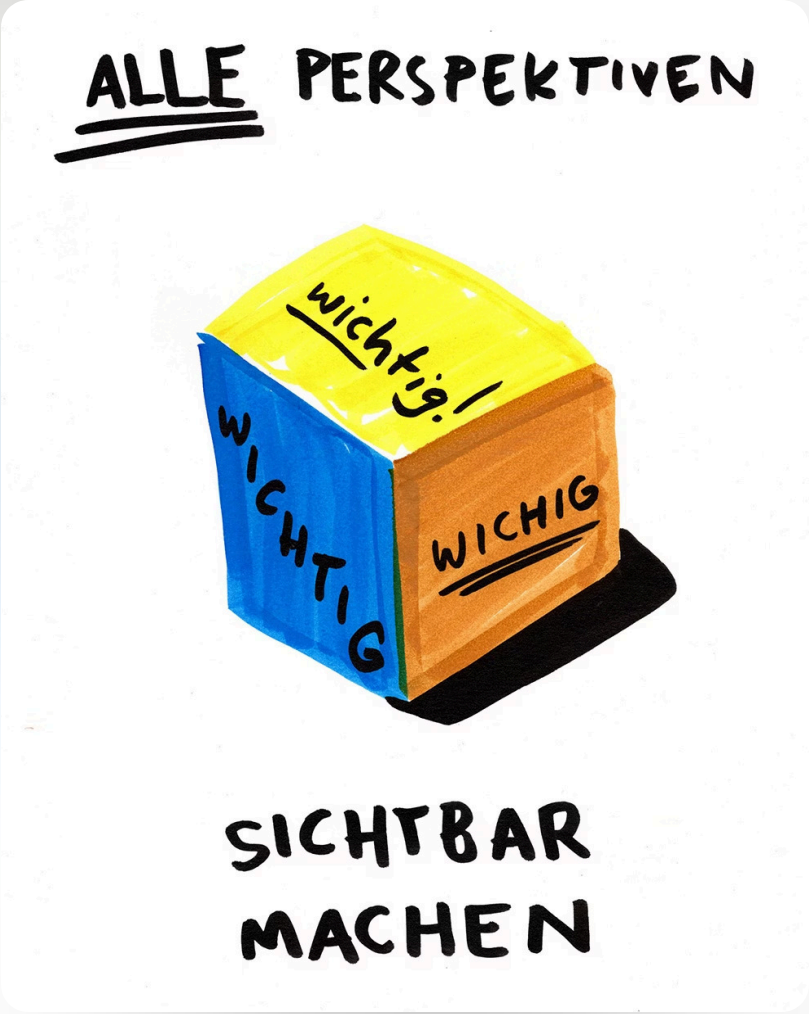
„Der **Quartiersbegriff** ist vielschichtig – er kann eine kleinräumige Nachbarschaft, ein Planungsgebiet oder auch ein sozialer Erfahrungsraum sein.“ — *BBSR, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, 2021*

Ein *Quartier* ist ein **abgrenzbarer Teil eines Stadtgebiets**, der durch räumliche Nähe, funktionale Bezüge und soziale Beziehungen geprägt ist. Es ist **mehr als nur eine Adresse – es ist ein Ort des Alltags**, an dem gewohnt, gelernt, gearbeitet und gelebt wird.

Quartier ist kein festes Maß, sondern ein **lebendiger Begriff**, der sich mit der Nutzung und Entwicklung eines Stadtteils verändern kann. Es kann ein Straßenzug sein – oder ein **Zusammenspiel mehrerer Nutzungen** im selben Umfeld.

Rückblick Workshop 1

- **Dringender Schulbedarf:**
  Schüler:innen sind da – Räume fehlen. Der Bau ist notwendig und zeitlich geboten.
- **Waller Wied als Standort:**
  Fachlich geprüft, als geeignet bewertet – große Fläche, gute Erreichbarkeit, städtebaulich integrierbar.
- **Heimatgrün als Schatz:**
  Ein Ort mit emotionaler, ökologischer und sozialer Bedeutung für viele im Quartier.
- **Vielfalt der Perspektiven:**
  Der erste Workshop brachte wichtige Stimmen zusammen – auch kritische. Das war wertvoll.
- **Zentrale Frage heute:**
  Wie kann hier eine Schule entstehen, die Räume teilt, Rücksicht nimmt – und etwas zurückgibt?
- **Einladung an alle:**
  Weiterdenken – offen, ehrlich, gemeinsam.



15:30 Uhr Fachliche Impulse

Umweltaspekte

Frau Pape (SKUW) informiert über Umweltaspekte am Grundstück Waller Wied.

Flächenauswahl

Herr Lendner (SWAHT) erläutert die Grundstücksauswahl und deren Eignung für das Schulprojekt vor.

Verkehrsentwicklung

Herr Tampke (SBMS) berichtet über mögliche Verkehrsplanung und Mobilitätskonzepte für den Standort.

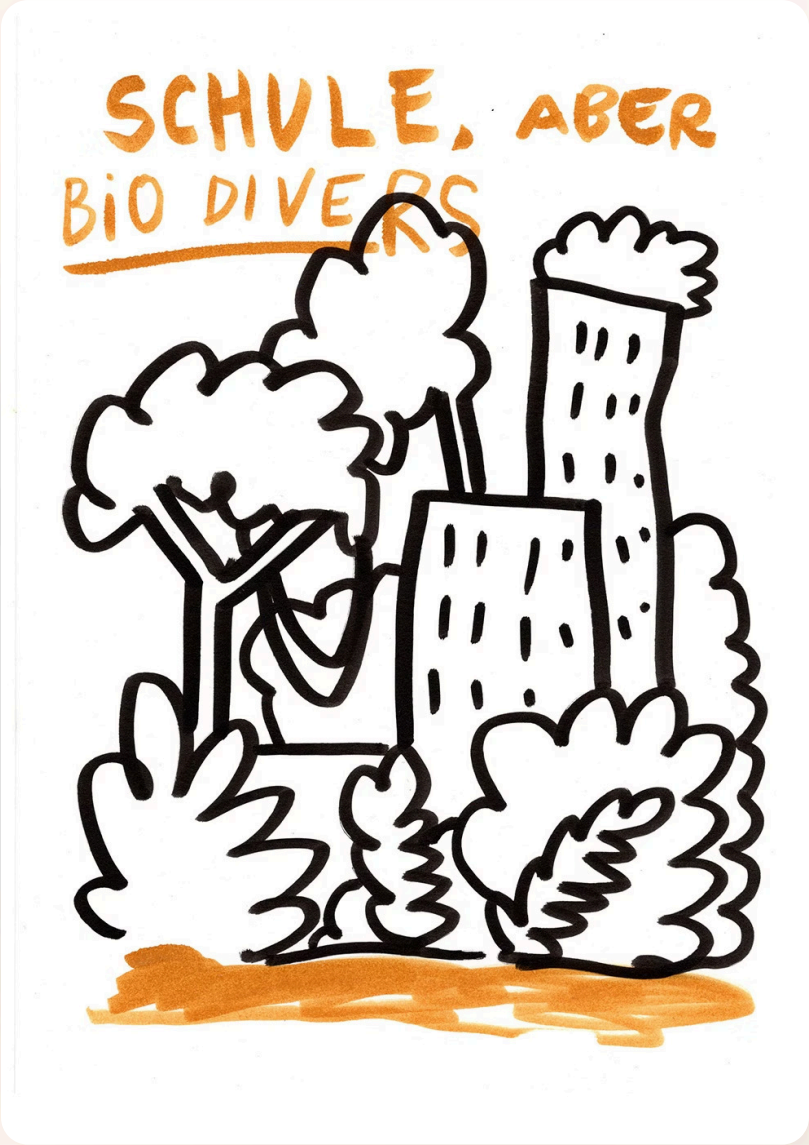
Pädagogisches Konzept

Frau Jochmann (Schulleiterin Oberschule Überseestadt) und **Frau Krapohl** (Inklusionsbegleitern Oberschule Überseestadt) stellen das pädagogische Konzept vor.

15:30 Uhr Fachliche Impulse

Umweltaspekte

Frau Pape (SKUW) informiert über Umweltaspekte am Grundstück Waller Wied.



Waller Wied

- **Bedeutung für die Biotopfunktion**
- **Wald**
- **Planerische Aussagen des Landschaftsprogramms Bremen**

Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft
Referat 26 Naturschutz und Waldbehörde
Dipl.-Ing Landespflege Hanna Pape

Luftbild 2023

Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft

Freie Hansestadt Bremen

Luftbild 2021

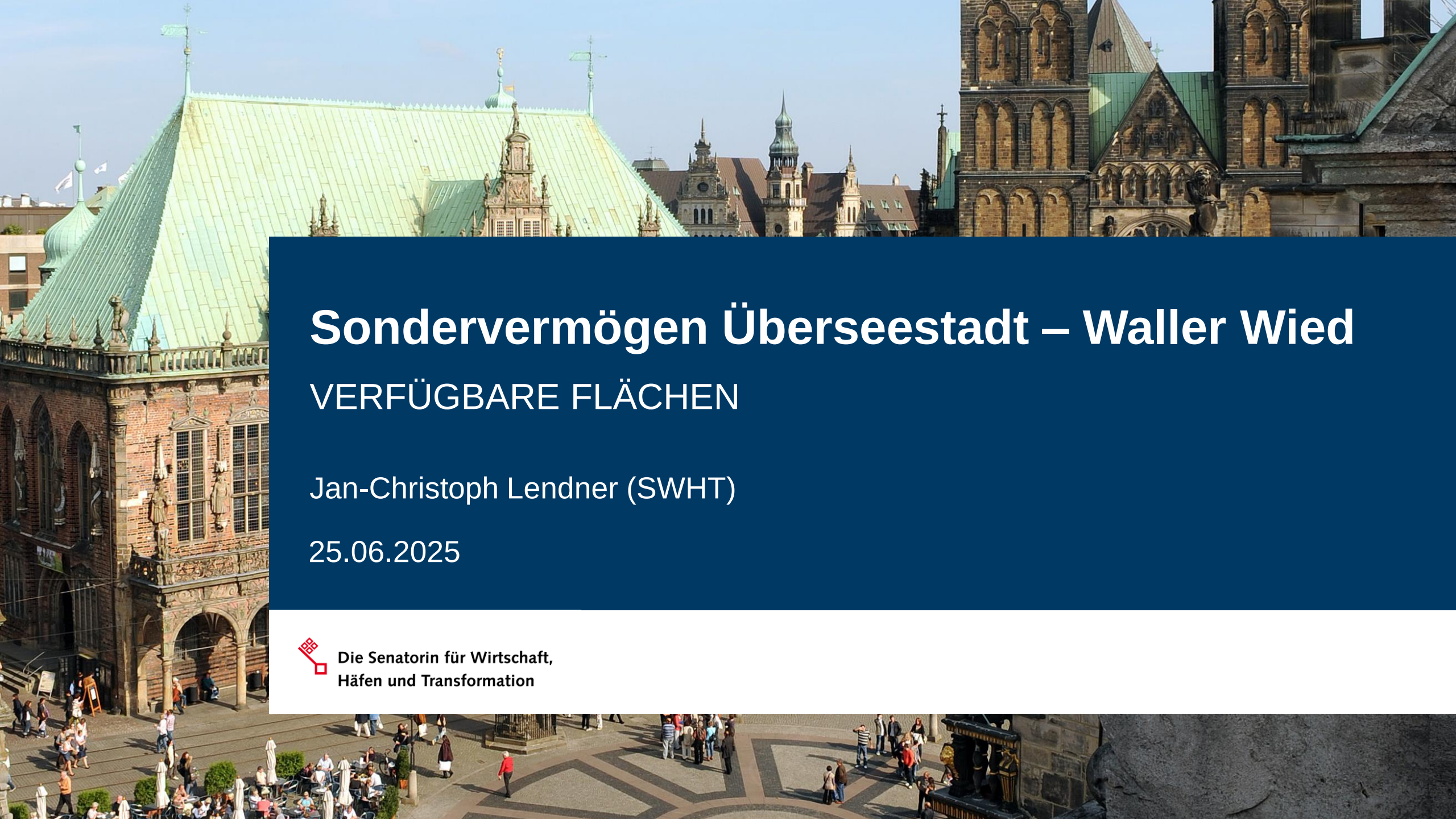
Landschaftsprogramm Ziel- und Maßnahmenkonzept

Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft
Freie Hansestadt Bremen

15:30 Uhr Fachliche Impulse

Flächenauswahl

Herr Lendner (SWAHT) erläutert die Grundstücksauswahl und deren Eignung für das Schulprojekt vor.



Sondervermögen Überseestadt – Waller Wied

VERFÜGBARE FLÄCHEN

Jan-Christoph Lendner (SWHT)

25.06.2025

Die Senatorin für Wirtschaft,
Häfen und Transformation

Thema

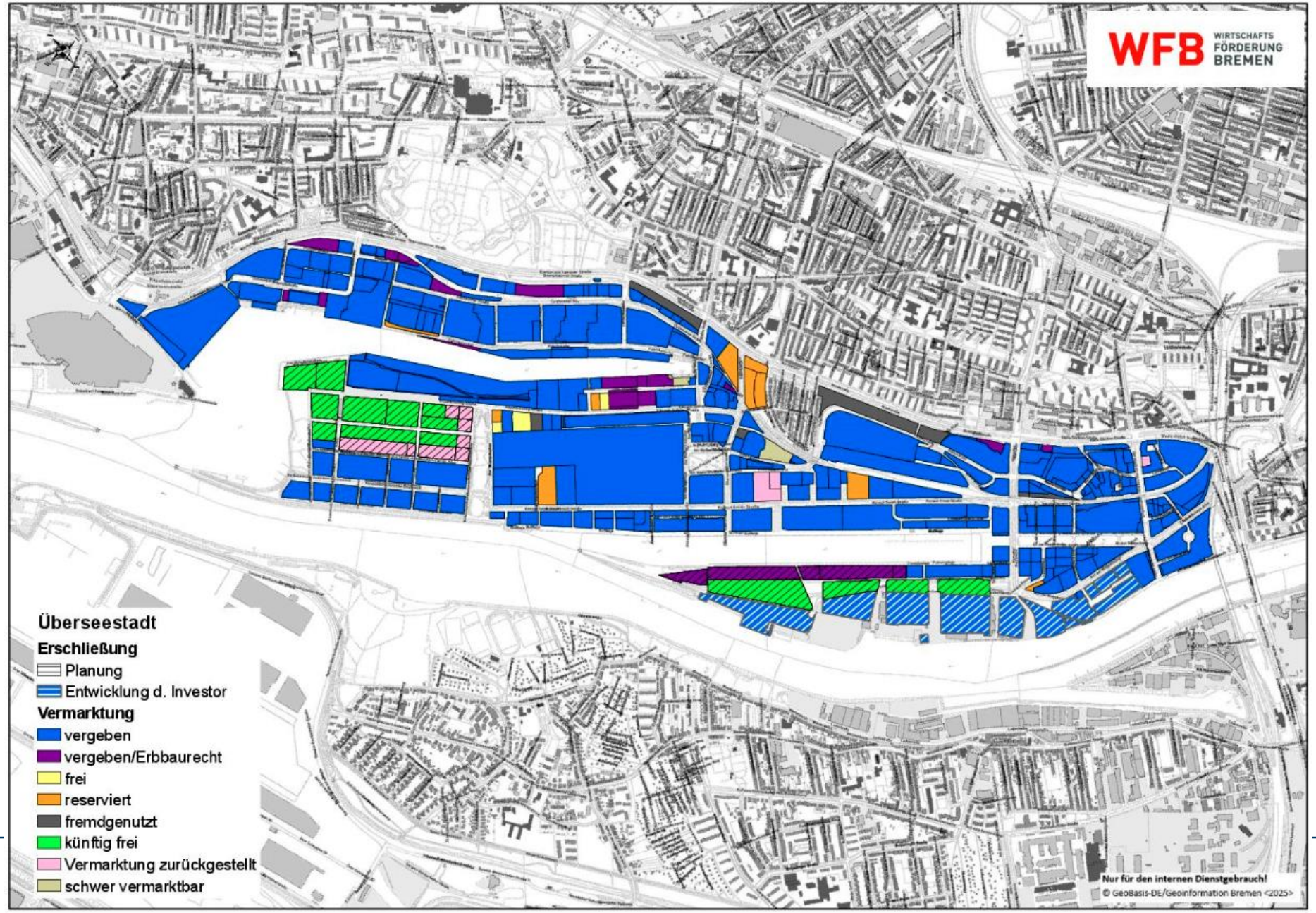
Flächen im Gewerbegebiet (GG) Überseestadt

Flächen ÜSS

Überseestadt – Vermarktungs-übersicht

Fläche: 288 ha
- netto ca. 210 ha
- erschlossen 183 ha
- in Planung 26 ha

Davon:
- vermarktet 180 ha
- vermarktbar ca. 30 ha



Flächen Überseestadt

„Noch freie Flächen“

1. Waller Wied
2. Überseewiese
3. „Zukunftsquartier Piek 17“ (bereits in Planung)

1. Waller Wied

Als Schulstandort

- Planungsrecht vorhanden / bebaubare Fläche
- Sondervermögen Überseestadt auf Einnahmen angewiesen.

Als Grünfläche

- Entwicklung als Grünfläche nicht finanzierbar.
  - Unterhaltung von Grünflächen seitens aller Sondervermögen schwierig!
  - Wenn doch „Grün“, dann Vermarktung Überseewiese zwingend.

Quelle: geoportal

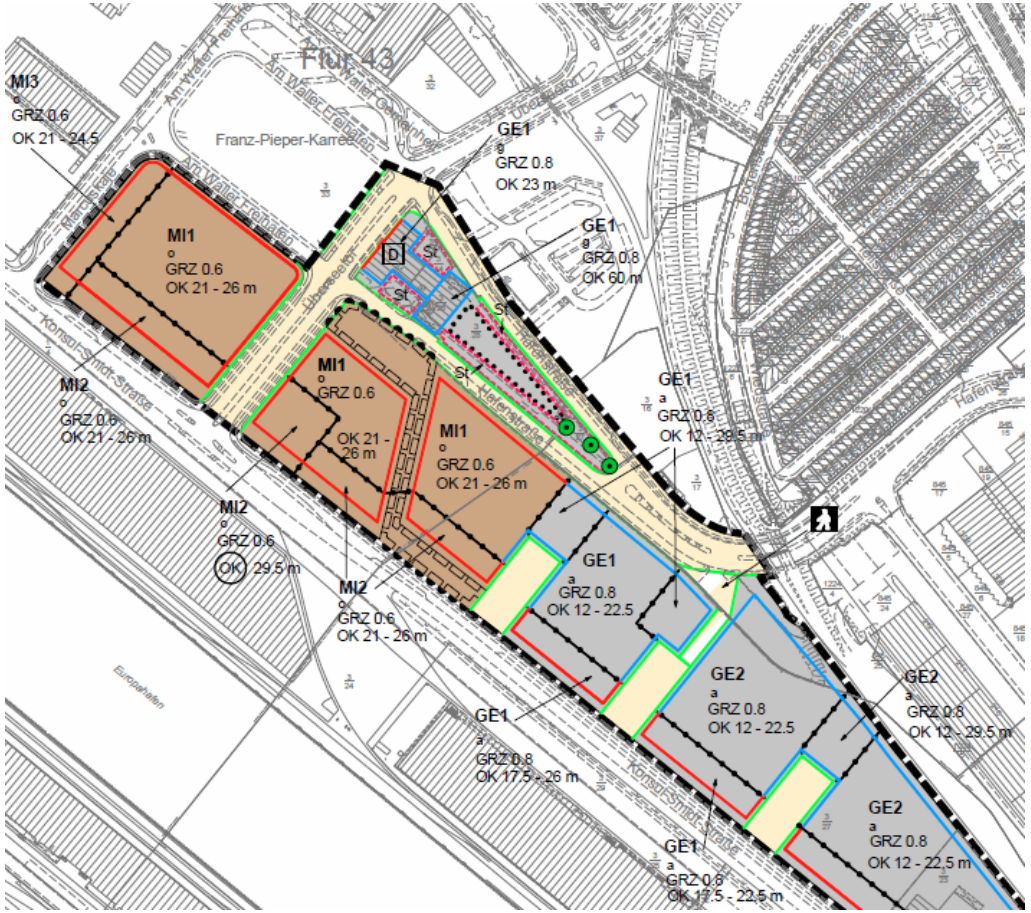
2. Überseewiese

Als Schulstandort

- Planungsrecht vorhanden / bebaubare Fläche
- SV Überseestadt auf Einnahmen angewiesen.

Als Grünfläche

- Entwicklung als Grünfläche erfordert Vermarktung Waller Wied und Piek 17.
- „Grün“ eher nicht finanzierbar.
  - Unterhaltung von Grünflächen seitens aller Sondervermögen schwierig!



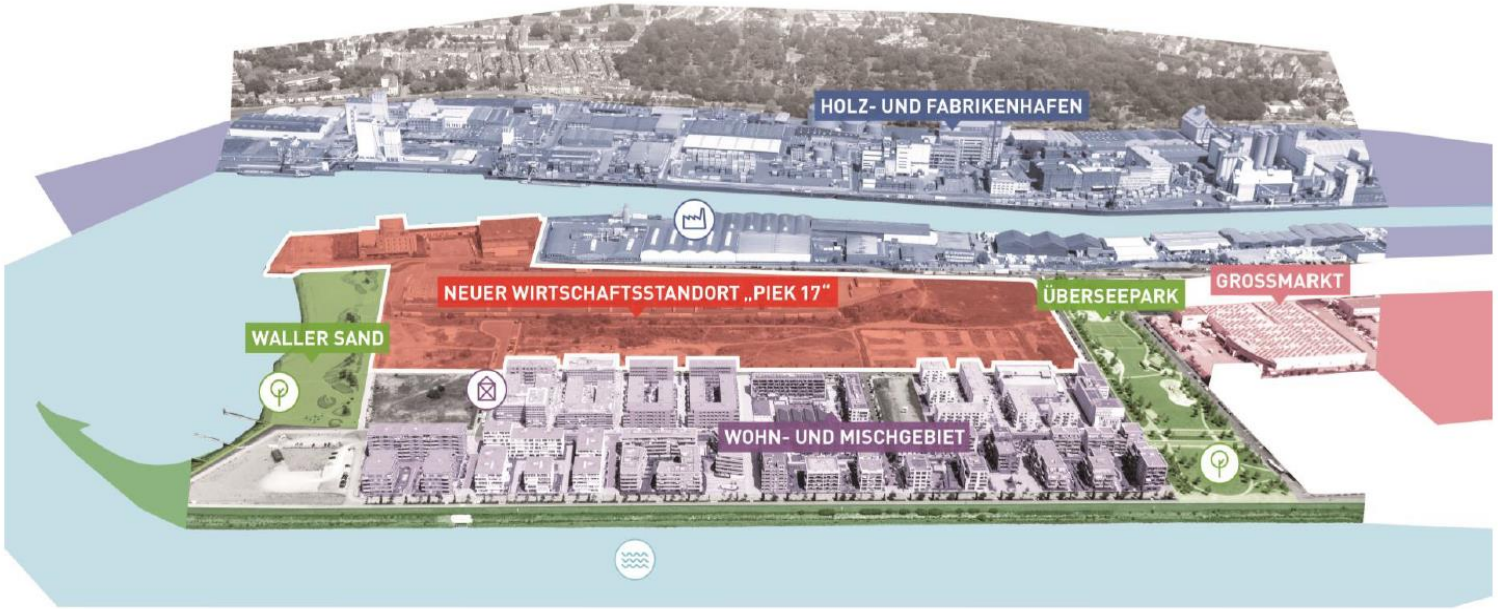
Quelle: Auszug B-Plan 2409

3. Zukunftsquartier Piek 17

Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation

Überseestadt „Piek 17“

Größe:	16 ha, Bremische Fläche
Nutzungsmischung:	Gewerbe, kein Wohnen
Rahmenplan:	In Vorbereitung
B-Planverfahren:	2335, 2448
Besonderheiten:	Berücksichtigung Projekt „Energiehaus, Hybridnetz“



Quelle: WFB

“Piek 17“ wird als Quartier unter dem Leitbild der „Neuen Orte der Produktiven Stadt“ entwickelt, d.h. es wird eine Nutzungsmischung ohne Wohnungsbau angestrebt (Kultur, Freizeit, Wissenschaft…)

Quelle: WFB

3. Zukunftsquartier Piek 17

Workshop „Zukunftsquartier Piek 17“ am 09.10.2023 - Ergebnisse

Beteiligte: Gewerbetreibende und Multiplikatoren aus Handwerk, Immobilien, Kreativ- und Freizeitwirtschaft

Quelle: WFB

Lebendige Außenflächen
Handwerkerhöfe / Shared Economie
Ingenieursbüros
Handwerk
wohnungsnahe Dienstleistungen
Infrastruktur Gesundheitswesen
Freizeit- und Sportangebote
Raum für Kreativität
Kultur- und Veranstaltungsorte
Kongressflächen
Start-Ups

3. Zukunftsquartier Piek 17

Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation

Quelle: instagram.com/blocklander

Überseestadt – „Zukunftsquartier Piek 17“

- Für Oberschulnutzung falscher Standort auf Halbinsel – nur aus einer Richtung erreichbar.
- GE- und industrielle Nutzungen nicht die geeignete Nachbarschaft einer Oberschule.
- Vorhandene Immissionssituation im HuF-Hafen wird bei Rahmenplanung berücksichtigt. Schule der Situation nicht gewachsen.
- Zeitlicher Aspekt: bis zur veränderten Planung / bis Planungsrecht wird viel Zeit vergehen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Referat 10
Gewerbeplanung, Regionalplanung, Geologischer Dienst

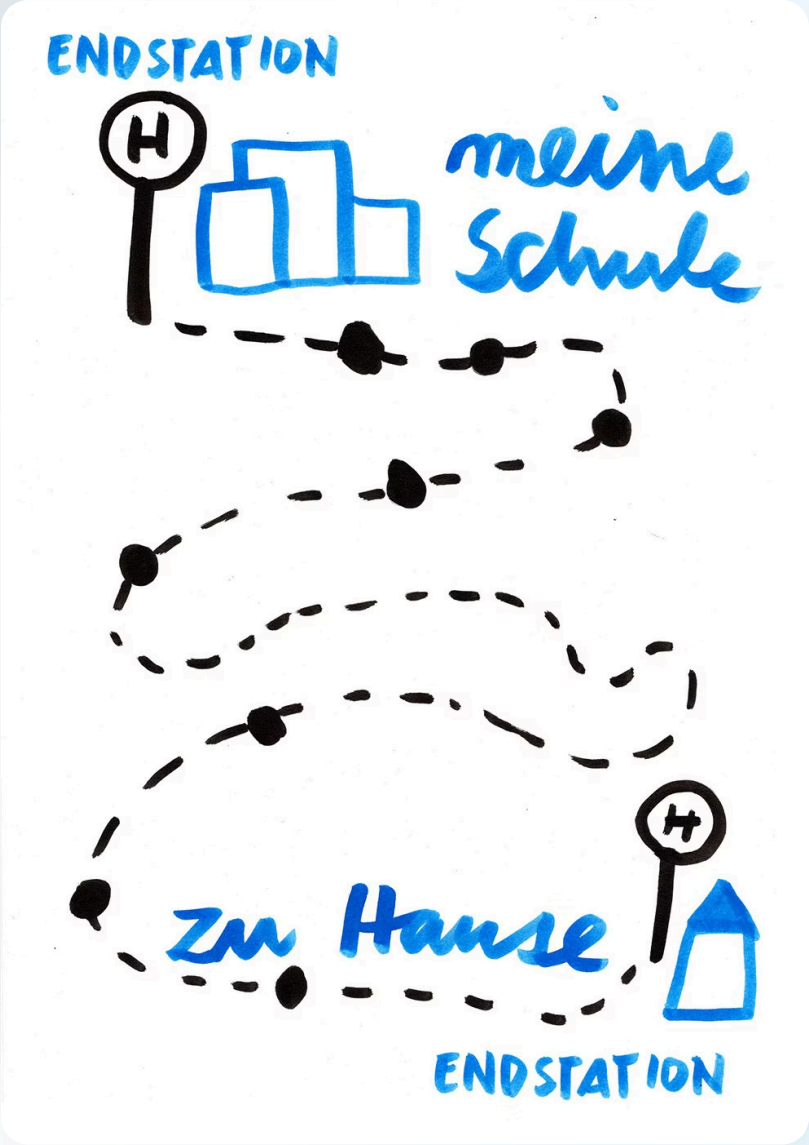
Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation

Freie Hansestadt Bremen

15:30 Uhr Fachliche Impulse

Verkehrsentwicklung

Herr Tampke (SBMS) berichtet über mögliche Verkehrsplanung und Mobilitätskonzepte für den Standort.



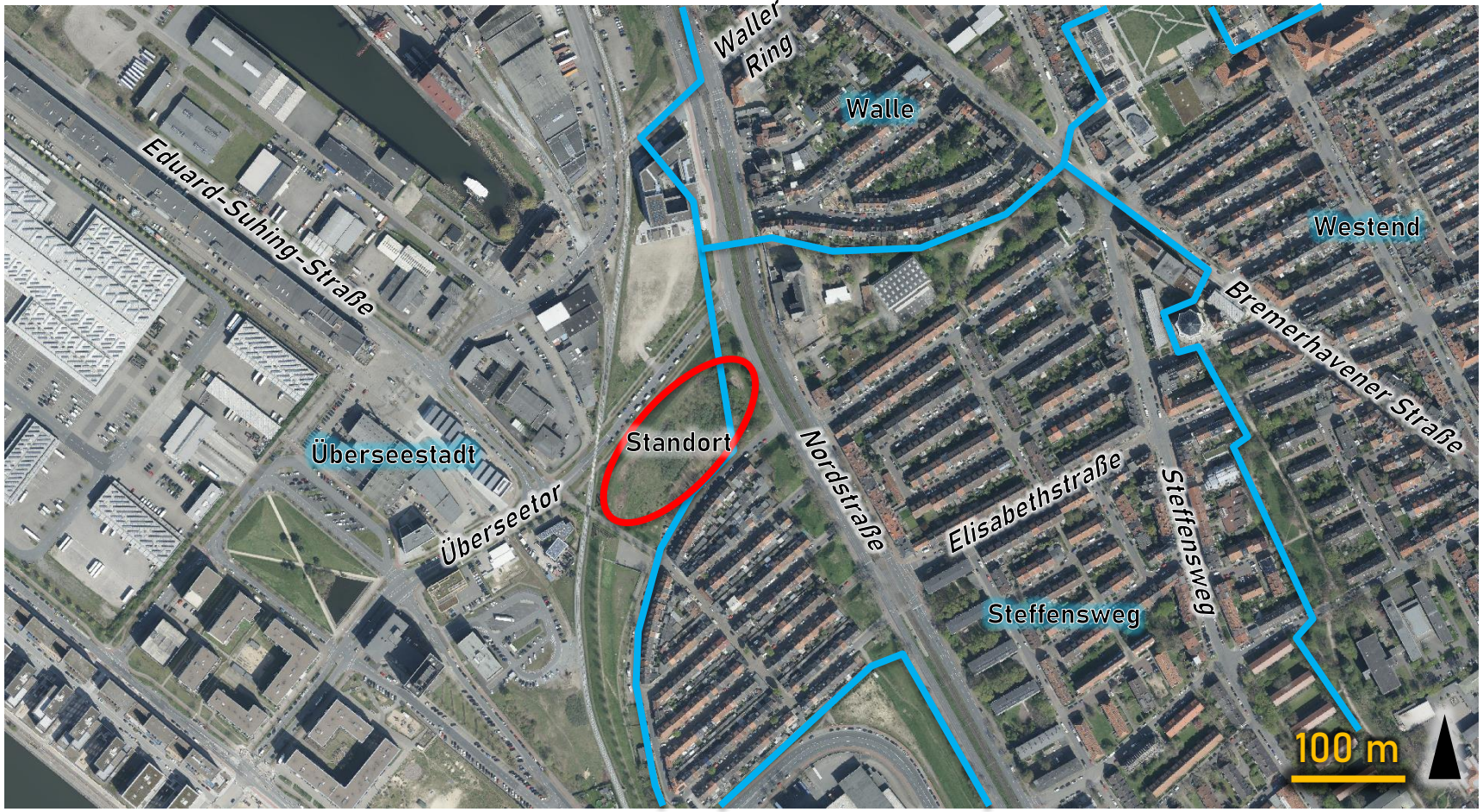
Verkehrsentwicklung und -planung

Julian Tampke, 25.06.2025

Verkehrsentwicklung und -planung

Einleitung

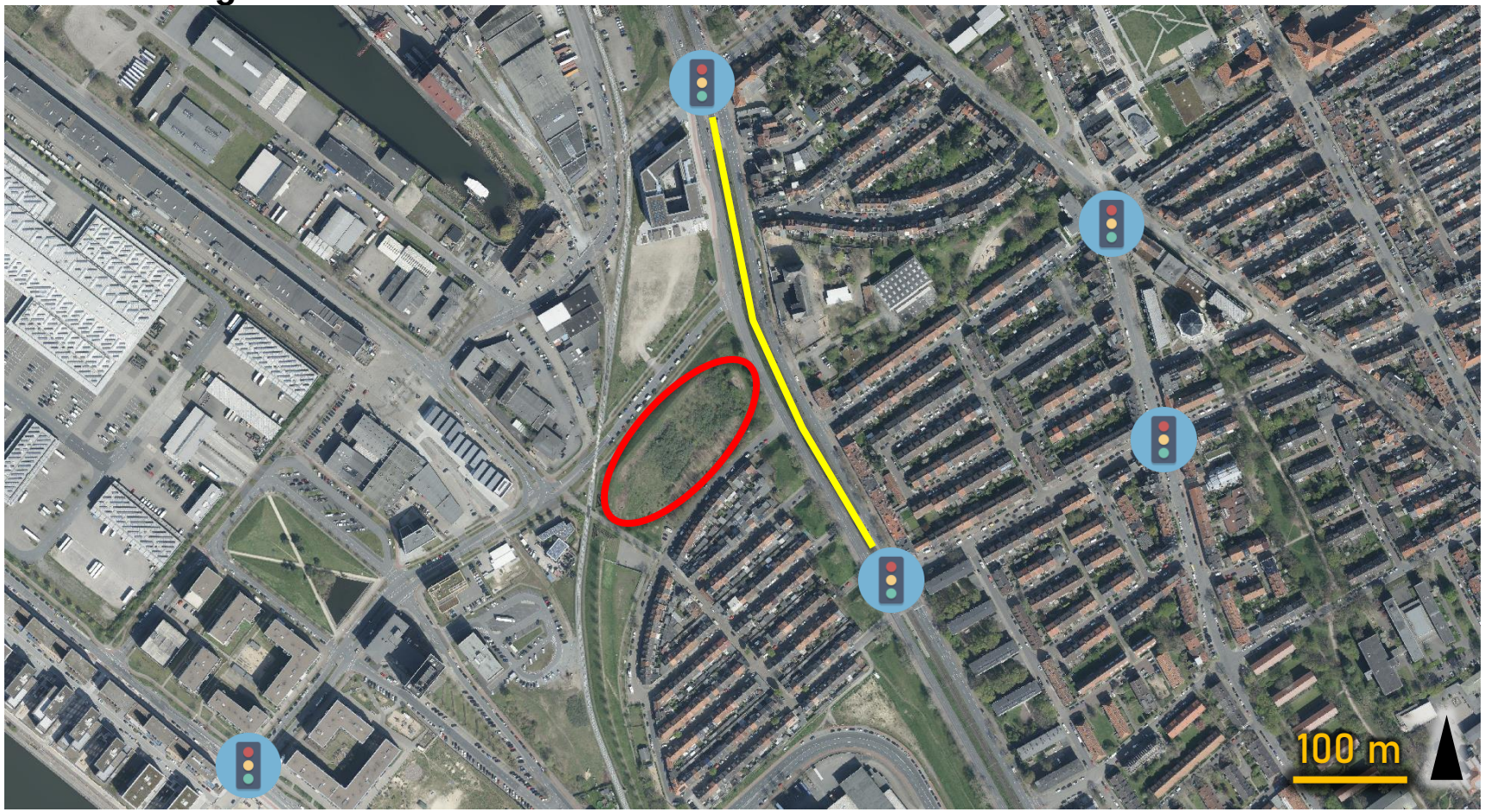
Überblick



Verkehrsentwicklung und -planung

Bestandssituation

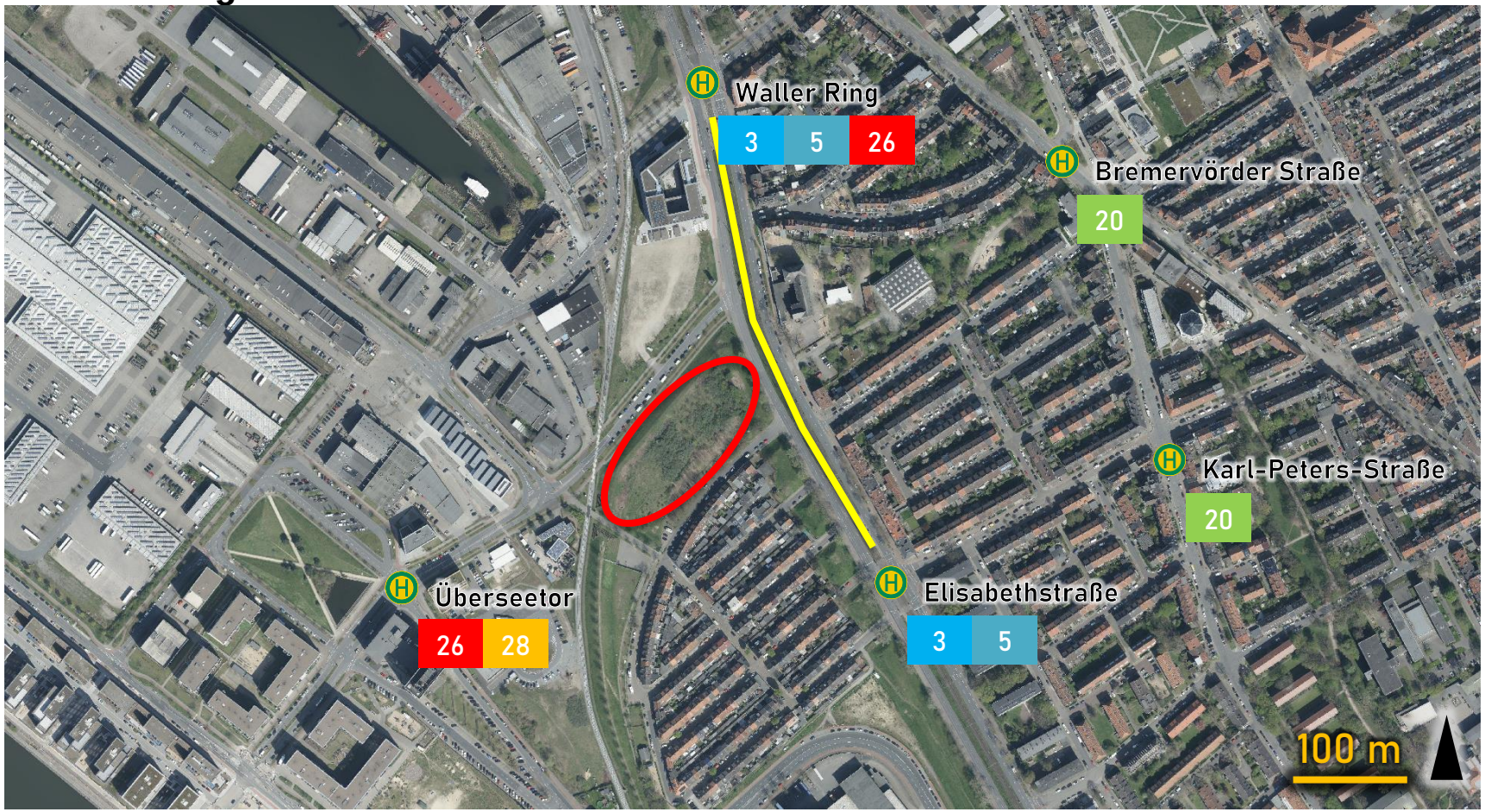
Erschließung Fuß- und Radverkehr



Verkehrsentwicklung und -planung

Bestandssituation

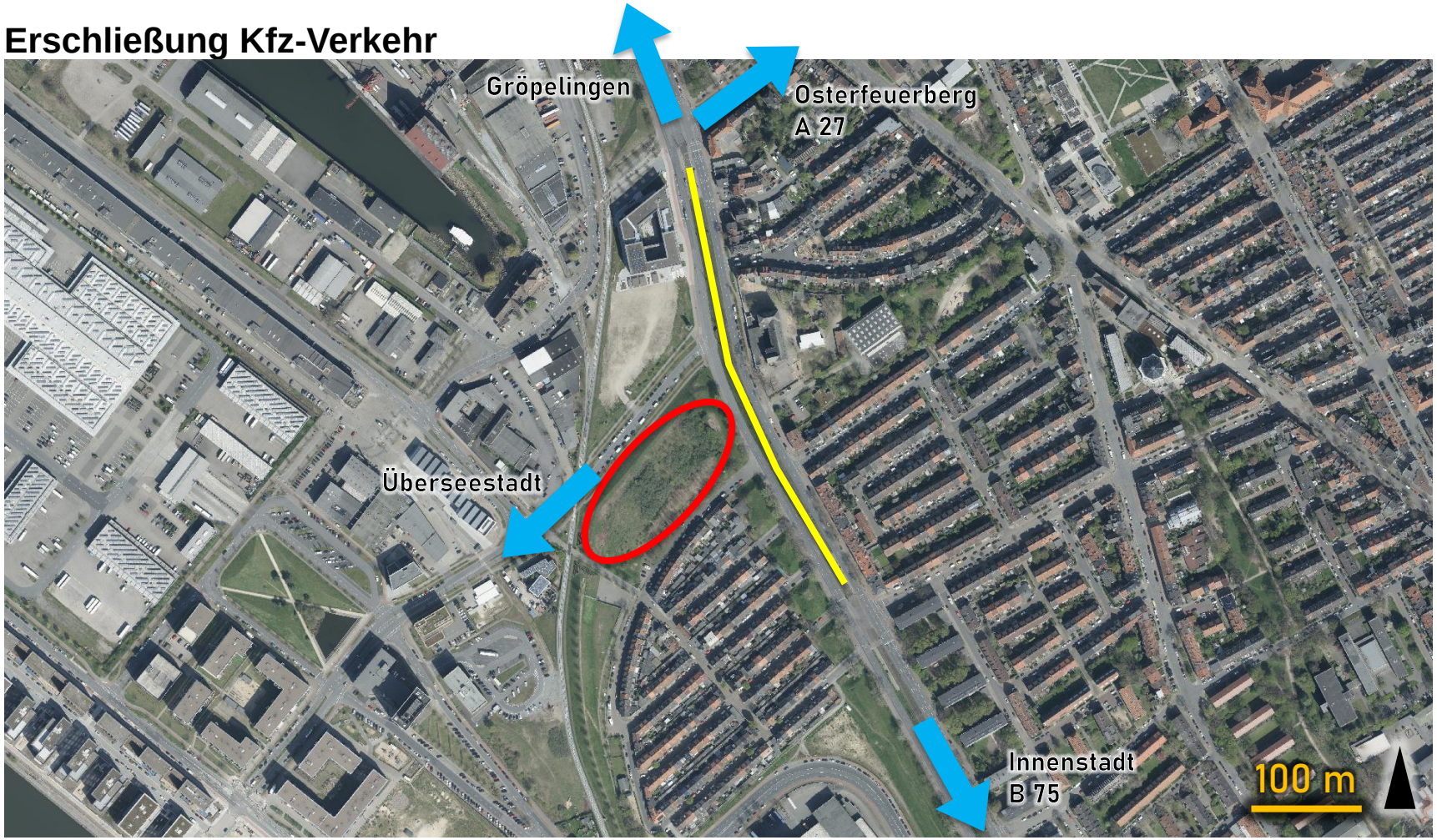
Erschließung ÖPNV



Verkehrsentwicklung und -planung

Bestandssituation

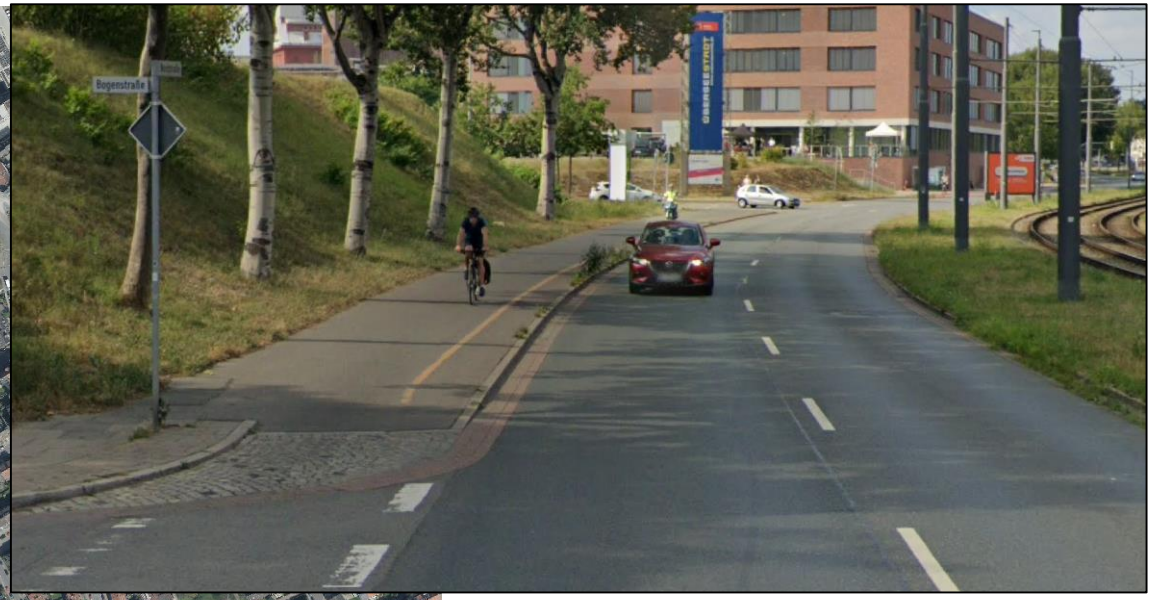
Erschließung Kfz-Verkehr

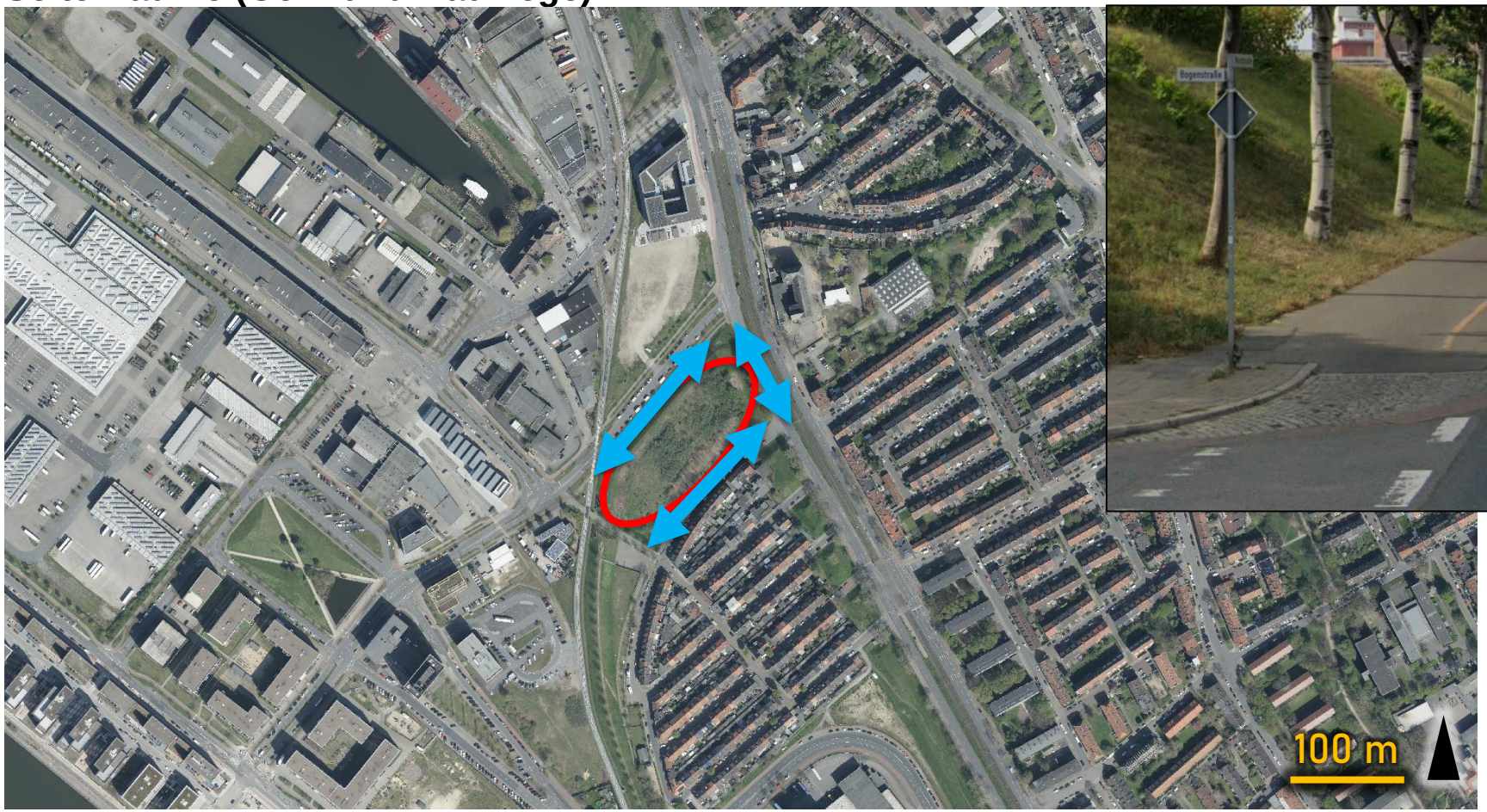


Verkehrsentwicklung und -planung

Verbesserungsbedarfe

Seitenräume (Geh- und Radwege)



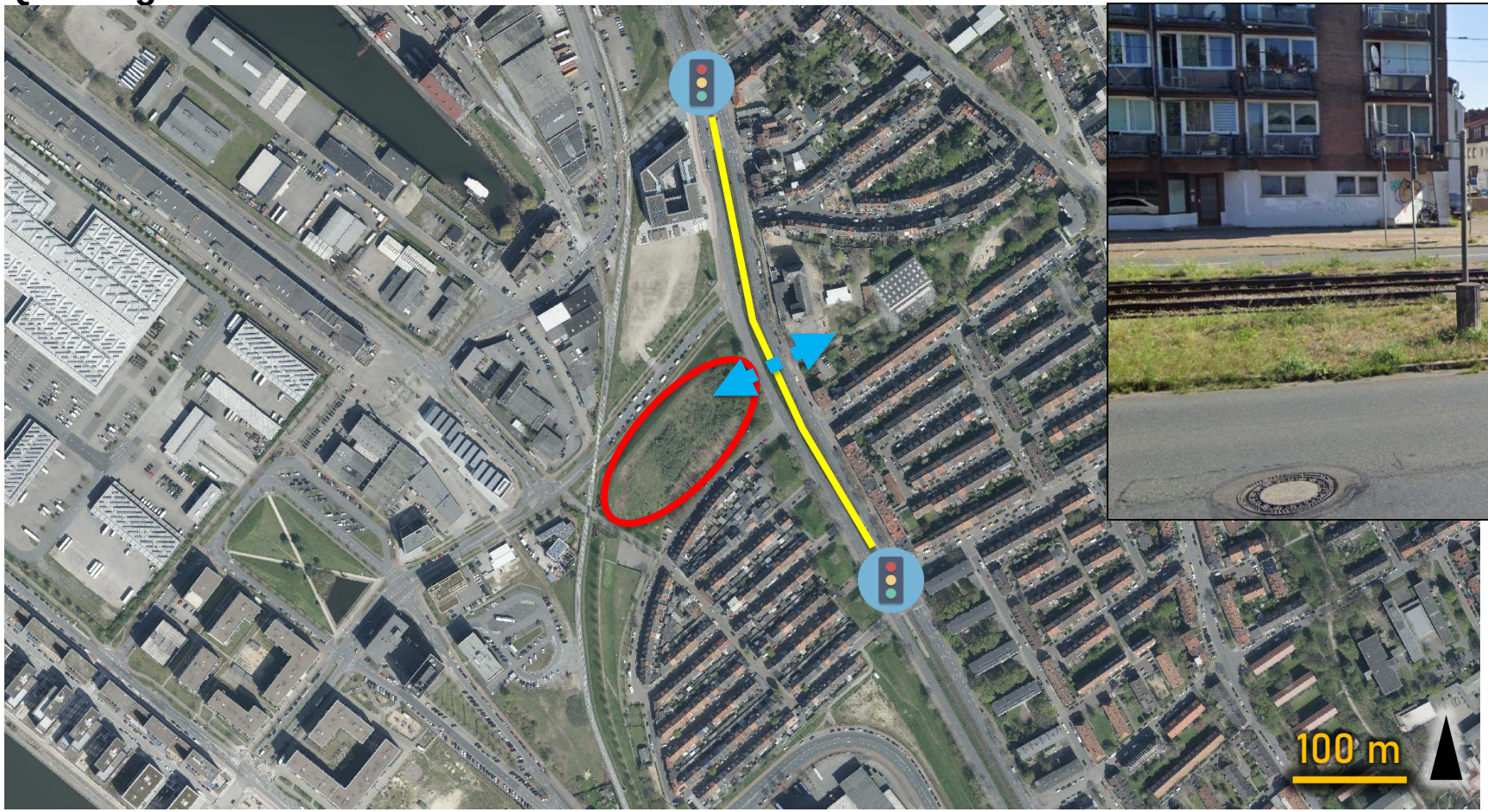


Seitenräume unvollständig ausgebaut
(hier zwischen Überseetor und Bogenstraße)

Verkehrsentwicklung und -planung

Verbesserungsbedarfe

Querung Nordstraße

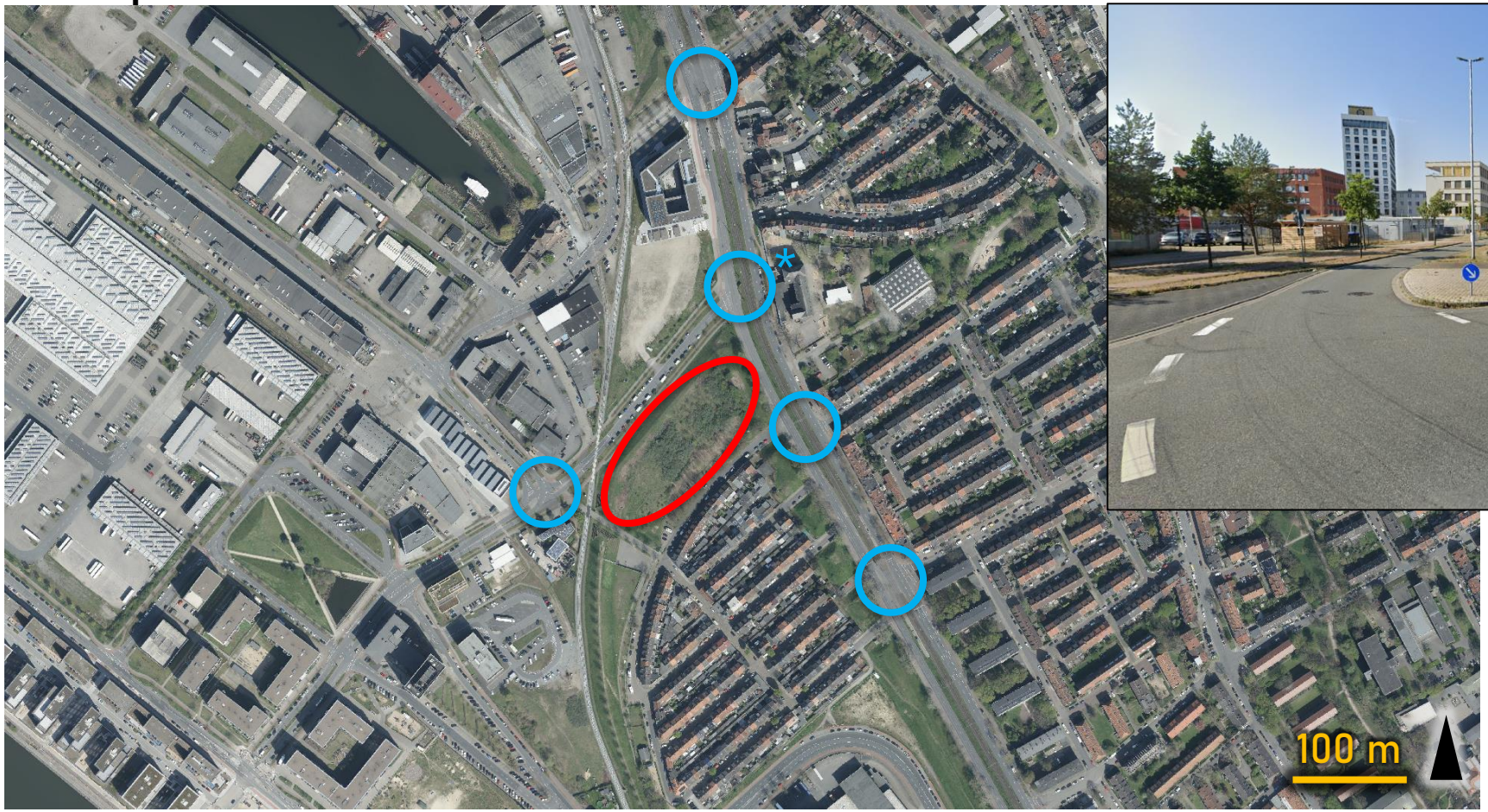


Querungsbedarf ist heute bereits vorhanden (hier Höhe Columbusstraße / Bogenstraße)

Verkehrsentwicklung und -planung

Verbesserungsbedarfe

Knotenpunkte



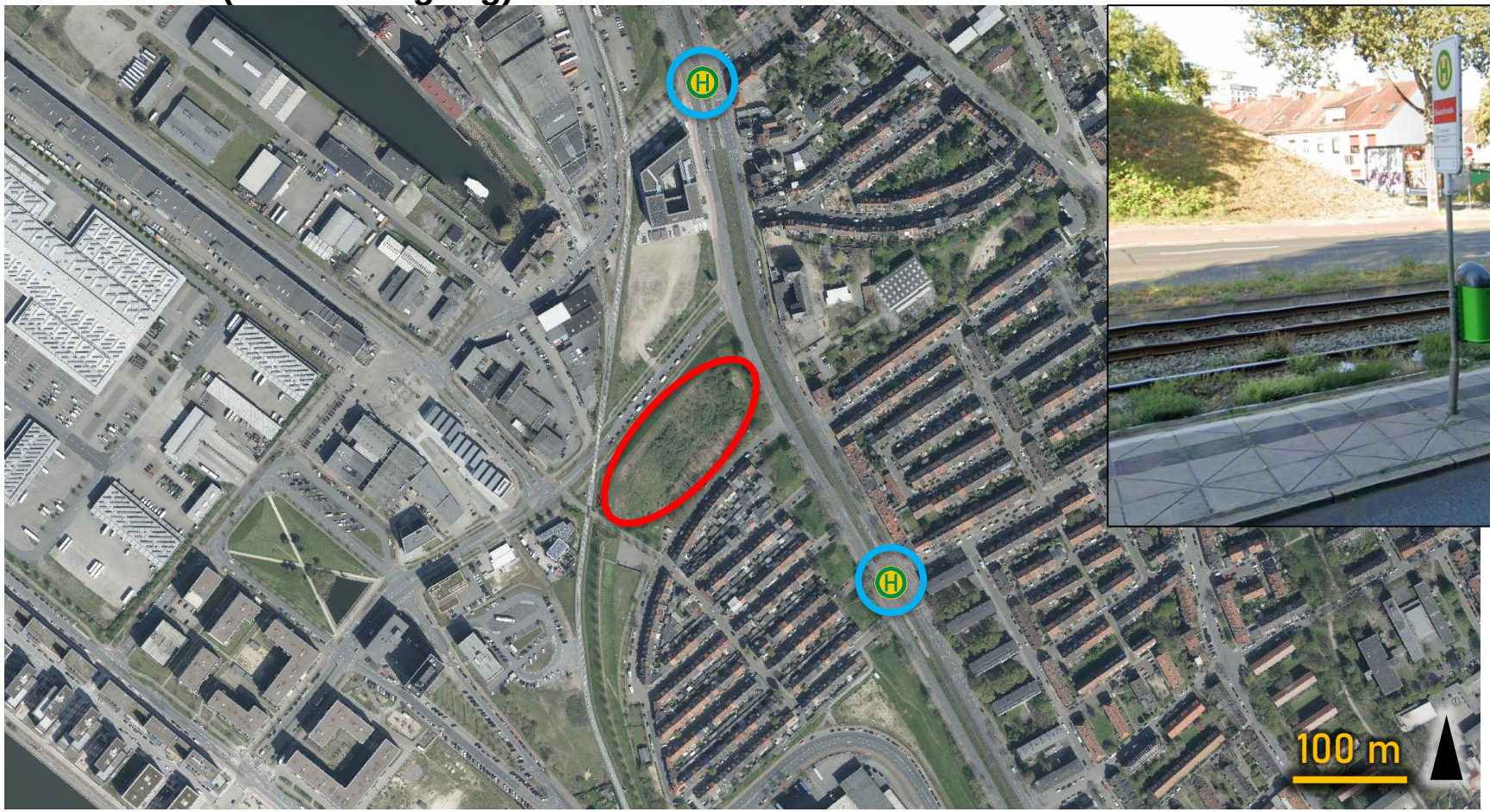
Knotenpunkt mit Optimierungsbedarf
(hier Überseetor / Eduard-Suling-Straße)

* Umbau Überseetor / Nordstraße (IVK)
aktuell nicht absehbar

Verkehrsentwicklung und -planung

Verbesserungsbedarfe

Haltestellen (inkl. Zuwegung)

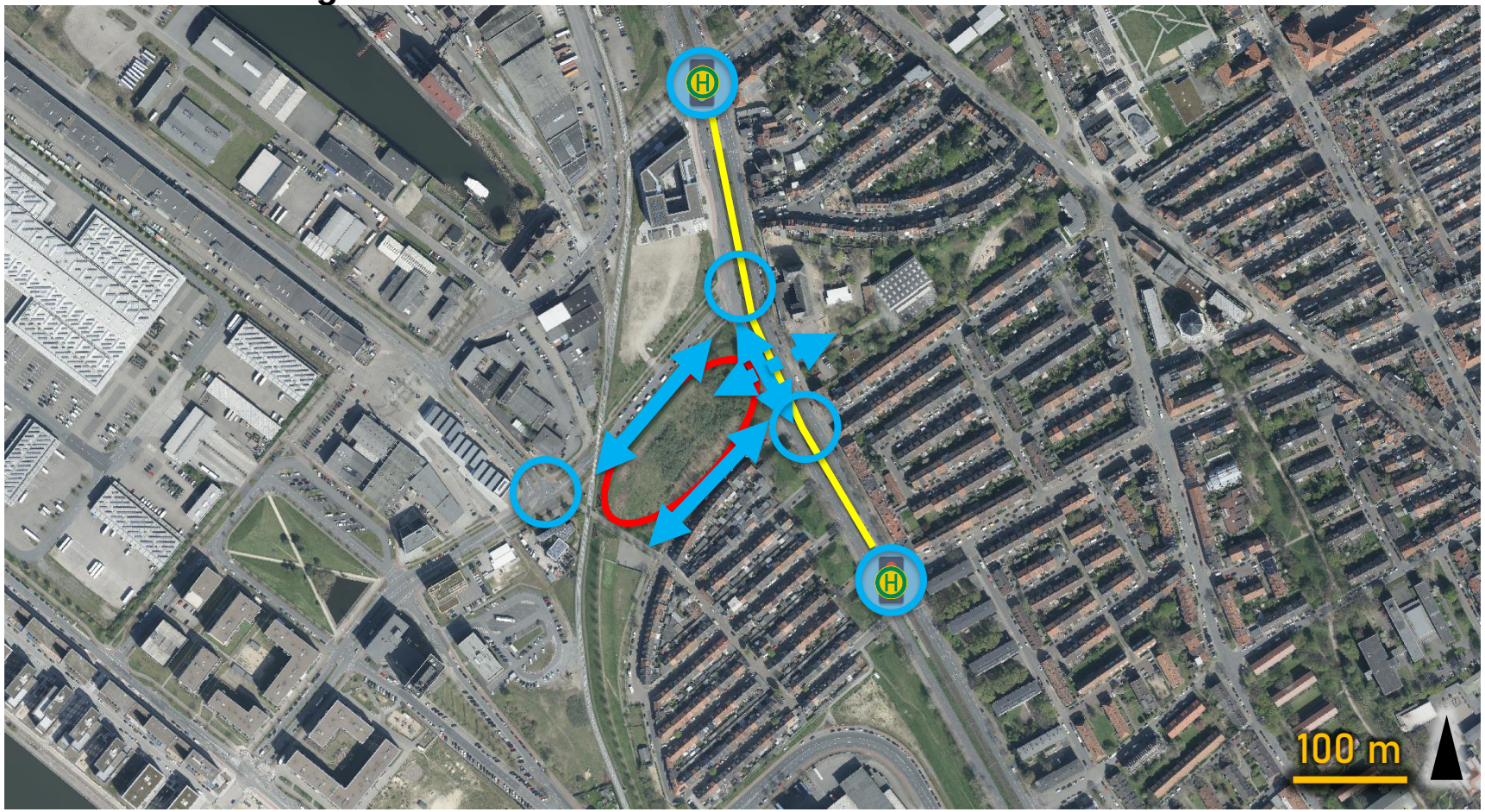


Haltestelle mit zu wenig Fläche
(hier Elisabethstraße in Richtung Gröpelingen)

Verkehrsentwicklung und -planung

Zusammenfassung

Zusammenfassung



<u>Bestandssituation</u>

- Defizite im Bereich der Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur
  → Optimierungsbedarf
- Gute ÖPNV-Anbindung mit 5 Linien
- Erreichbarkeit für den Kfz-Verkehr ist ausreichend gegeben

<u>Ausblick</u>

- Umfeld muss v.a. im Bereich Fuß- und Radverkehr gestärkt werden
- Maßnahmen sind zu entwickeln
- Maßnahmen sollten spätestens zur Schuleröffnung umgesetzt sein
- Maßnahmen stärken die Verknüpfung zwischen Walle und der Überseestadt
- Je besser die Erreichbarkeit mit dem Umweltverbund ist, desto geringer ist das Kfz-Verkehrsaufkommen

15:30 Uhr Fachliche Impulse

Pädagogisches Konzept

Frau Jochmann (Schulleiterin Oberschule Überseestadt) und Frau Krapohl (Inklusionsbegleitern Oberschule Überseestadt) stellen das pädagogische Konzept vor.

OBERSCHULE
ÜBERSEESTADT

Eine Schule im Werden – Gemeinsam gestalten im Sozialraum – Rückblick und Perspektive

„Das habe ich noch nie vorher versucht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe“
– *Pippi Langstrumpf*

Der Gründungsauftrag – eine Schule im Werden

„Wir glauben an eine Schule, in der Unterschiedlichkeit kein Hindernis, sondern eine Bereicherung ist. In der wir einander mit Offenheit begegnen, ohne Angst verschieden sein dürfen – und im Miteinander wachsen.“
→ Schule als Problemlöseschule

Theodor W. Adorno, Wolfgang Klafki, Tony Booth & Mel Ainscow, Per Dalin und Hans-Günter Rolff

Das erste Schuljahr – eine Schule im Werden

Ohne Angst verschieden sein und gemeinsam verschieden lernen

Unsere Schule

- 2024/25: 4-zügiger, inklusive Jahrgang
- 2025/26: 3-zügiger, inklusiver Jahrgang
- Halbtagsschule (8:30 Uhr bis 14:10 Uhr/ einmal wöchentlich bis 14:50 Uhr)
- Projektorientiertes Arbeiten und themenbezogene Projektwochen

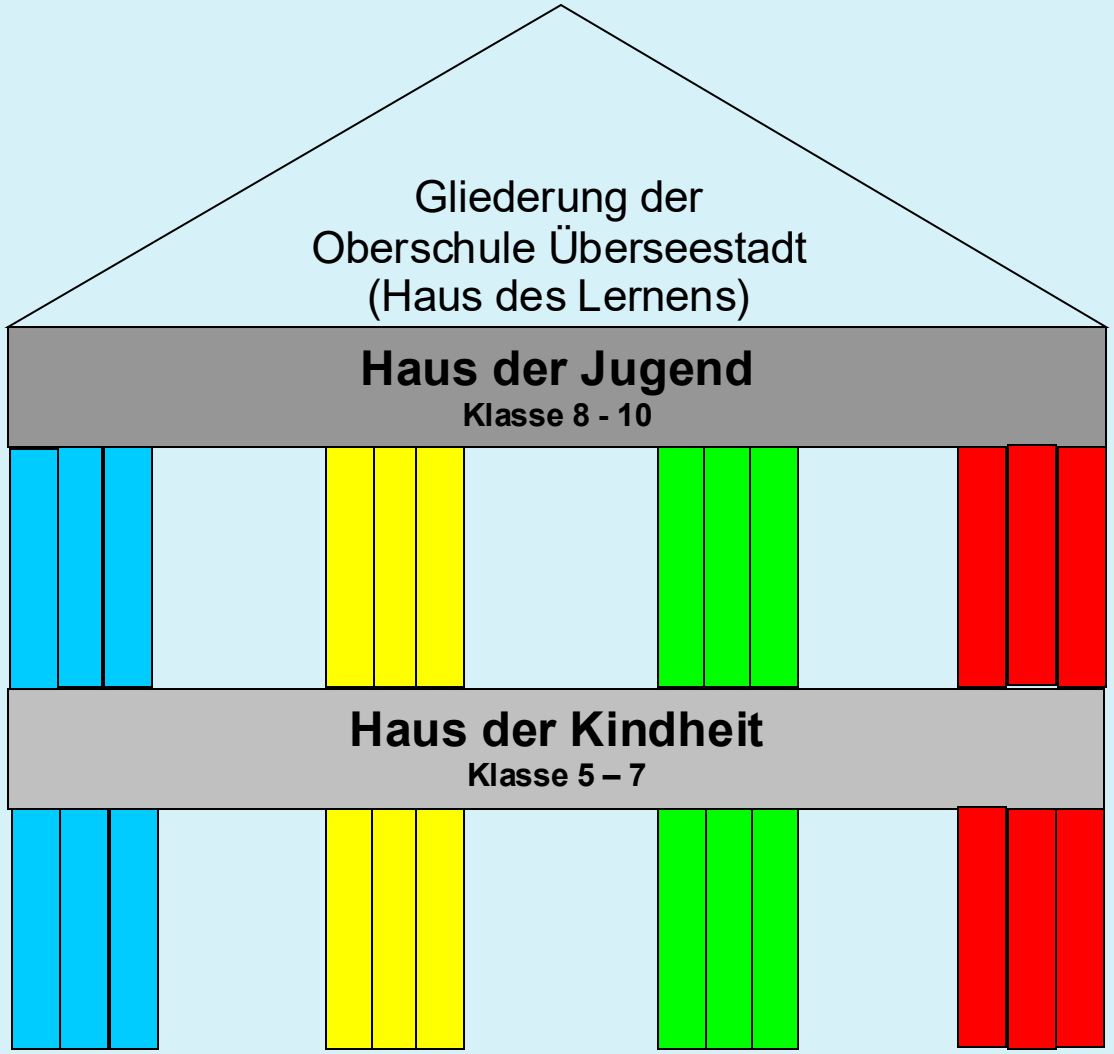
Unser Konzept entwickelt sich

- Individuelle Förderung mit Bordbuch und Berufsorientierung ab Klasse 5
- Vielfalt leben: Sprachsensibler und interkultureller Unterricht

Gemeinschaft und Werte

- Kennenlernfahrt in Klasse 5
- Aktive Elternarbeit und gemeinsame Schulgründung

Struktur für individuelles und gemeinsames Lernen



Struktur für individuelles und gemeinsames Lernen

Schuljahr	Cluster A	Cluster B	Cluster C	Cluster D
2024/25	**5**	**5**	**5**	**5**
	Aufbau eines **„Haus der Kindheit“** Jede Klasse bereitet sich auf die Aufnahme einer neuen Klasse im Cluster vor. Die Schülerinnen und Schüler der kommenden 6 blau bereiten sich auf die Aufnahme der zukünftigen 5 blau vor usw. Das gleiche gilt für das Gründungskollegium.			
2025/26	**5**	**5**	**5**	**5**
	6	**6**	**6**	**6**
	Der gleiche Prozess vom letzten Jahr wiederholt sich. Jetzt bereiten sich 2 Klassen gemeinsam auf die Aufnahme vor.			

OBERSCHULE ÜBERSEESTADT

Gelebter Schulalltag

07.08.2024:	Einschulung und Einführungswoche
02.10.2024:	Überseespiele – Schulrallye
18.–20.10.2024:	Teamtage in Worpswede
28.10.2024:	FranceMobil
13.11.2024:	Teilnahme am Bremer MINT Tag Klimaquatier Gröpelingen
13.12.2024:	Weihnachtsfeier
10.01.2025:	Tag der offenen Schule
13.01.2025:	Stadtbibliothek Gröpelingen
20.02.2025:	Juniorwahl im 5. Jahrgang
03.03.2025:	Karneval
03.04.2025:	Girls‘ und Boys‘-Tag
12.06.2025:	Anne Frank Tag
24.06.2025:	Stadtwaldspiele

OBERSCHULE ÜBERSEESTADT

TOP 4: Individuelle Schwerpunkte – gemeinsam lernen

Zur Auswahl stehen:

WeltentdeckerLabor: Forschungswelt Umwelt & Bildung für nachhaltige Entwicklung

Code & Click: Forschungswelt Medien

Fremdsprachen: Französisch und Spanisch – Sprachen entdecken, Kulturen begegnen

Für die bestmögliche Förderung Ihrer Kinder

OBERSCHULE ÜBERSEESTADT

Mathe sicher können

QuaMath

2025

KIDS TIME

Universum® Bremen

Gefördert durch Erasmus+ Schulbildung

LALE 5

ANNE FRANK TAG 12. JUNI

Polizei Bremen

BREMER LESEBANDE

DIGITALE DREHTÜR

Alle haben Talente – wir lassen sie frei.

quop. Die Lernverlaufsdiagnostik.

MITGLIED IM NETZWERK DURCHGÄNGIGE BEGABUNGSFÖRDERUNG

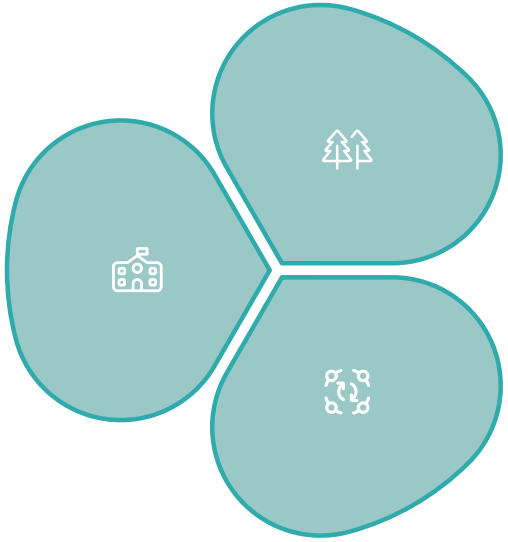
OBERSCHULE ÜBERSEESTADT

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit…

16:40 Uhr Geländeerkundung

Pädagogischer Raum

Diese Gruppe untersucht die Anforderungen an Lernräume innen wie außen.



Freiraum

Hier liegt der Fokus auf Außenanlagen und das Umfeld. Die Teilnehmer entwickeln Ideen für Pausenhöfe, Sportflächen und Grünzonen.

Sozialer Raum

Diese Gruppe betrachtet die Einbindung ins Quartier. Sie plant Begegnungsflächen, Syneregien und Wegebeziehungen für Schule, Nachbarschaft und Stadtteil.

17:40 Uhr Weiterarbeit an Planungsideen

Vertiefung der Beobachtungen vom Gelände

Konkretisierung erster Ideen und Ansätze

Botengänge

Wichtige Ideen, drängende Fragen, bedenkenswerte Impulse gelangen zu den anderen Gruppen.

18:30 Uhr Plenum und Ausblick

Präsentation der Gruppenergebnisse

Jede Arbeitsgruppe stellt ihre Beobachtungen und Ideen im Plenum vor. Alle Teilnehmenden erhalten Einblick in die verschiedenen Perspektiven.

Offene Diskussion

Gemeinsamer Austausch über die Ergebnisse. Fragen können gestellt und Anregungen eingebracht werden.

Nächste Schritte

Vorstellung des weiteren Planungsprozesses und Informationen zum dritten Workshop .